

Jahresbericht an die 27. Generalversammlung des historischen Vereins der V Orte, abgehalten in Altdorf den 1. Sept. 1869

Autor(en): **Suppiger, Jos.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **25 (1870)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

an die 27. Generalversammlung des historischen Vereins
der V Orte, abgehalten in Altdorf den 1. Sept 1869.

Hochw. Hochgeachtete Herren!

„Alte Liebe rostet nicht“ sagt das Sprichwort und findet seine Anwendung auch auf den historischen Verein. 25 Jahre sind verflossen, seit er in dem alten Lucern das Licht der Welt erblickte. 25 Jahre sind ein gut Stück Menschenleben. Das Kind wuchs, wurde größer, ja schaute sich weit um in der Welt; wanderte als Geschichtsfreund hinab in die schöne Kaiserstadt am Donaustrand, besah sich den uralten Tempel im hl. Köln; ja bis hinaus an die sumpfigen Ufer des baltischen Meeres ist er gekommen und also nicht nur bekannt geworden in der lieben Heimath, sondern auch in fernen Ländern. Da hat ihn denn die alte Liebe wieder heimgesufen an die schönen Ufer des Vierwaldstätter-Sees; das liebe Lucern weckte die Sehnsucht, und der 25 jährige Mann mochte wohl die Stadt, die sich anschickt, ihr altes Gewand abzustreifen, nicht so leicht wieder erkennen. Es mochte ihn traurig anmuthen, daß die, denen er sein Dasein verdankt, theils gestorben, theils altersschwach geworden sind; aber gefreut hat er sich doch, denn die alten haben ihn mit junger Liebe aufgenommen und viele junge freuten sich, ihn auch zu sehen und er fand die alten

Räume wieder, die alten Herzen und die alte Liebe, und so feierte er dann der historische Verein sein 25 jähriges Jubelfest in Freud und Ehr. Gott mög' ihn erhalten auch noch manches Jahr! Das alte schöne Rathhaus am Kornmarkt hatte uns am 9. Sept 1868 seine Pforten geöffnet und so gegen halb 11 war der geräumige Saal fast gänzlich gefüllt und Herr Festpräsident Archivar Bell begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und Einwohnerschaft von Lucern, und erzählte nun in kurzen markanten Zügen die Entstehungsgeschichte des historischen Vereines der 5 Orte. Leider ist Referent kein Stenograph; das Manuscript aber ist den Weg alles Vergänglichem gewandert. Erst folgten nun die üblichen Geschäfte: Verlesung des Jahresberichtes durch den Aktuar; alsdann Abnahme der Jahresrechnung. Berichterstatter ist Herr Hauptmann Jos. Zünd von Lucern. Die Hauptsache hat das Protocoll schon mitgetheilt. An die Stelle des Herrn Hauptmanns J. Lusser, der seine Entlassung als Cassier verlangt, hatte der Ausschuß, die geleisteten Dienste verdankend, zum Quästor bezeichnet: Herrn Carl Crivelli v. Reding, Banquier in Lucern. — Wird genehm gehalten. Der Ausschuß hat sodann den Wunsch ausgesprochen: es möchte alljährlich dem Jahresberichte eine kurze Uebersicht über den Cassenbestand des Vereines beigegeben werden. Siegegen wird kaum jemand etwas einzuwenden haben. ¹⁾

Dann folgte noch ein Antrag des Herrn Archivar Schneller: Die Bibliothek und das Antiquarium des Vereines gegen Brandschaden zu versichern. Der Antrag wurde angenommen und die Versicherung möglichst schnell

¹⁾ Siehe am Schlusse des Jahresberichtes Beilage 1.

beforgt. Selbe ward der Gesellschaft Phoenix übertragen auf 5 Jahre, vom 3. Nov. 1868 bis 3. Nov. 1873. Den Werth bestimmte man dergestalt:

- | | |
|--|-----------------------|
| a) Bibliothek, an 7000 Bde. à 60 Cent. | 4200 Fr. |
| b) Antiquarium, an 500 Gegenstände à 8 Fr. | 4000 „ |
| | <u>Summa 8200 Fr.</u> |

Die Prämie beträgt jährlich 6 Fr. 15 Rp.

Beim Erscheinen des Geschichtsfreundes pro 1869 sahen sich die Gebrüder Benziger in Einsiedeln veranlaßt zu bemerken, daß es ihnen unmöglich geworden, noch weiter den Band Geschichtsfreund im bisherigen Preise zu liefern. Die Gründe für Erhöhung des Preises wurden vom leitenden Ausschusse erwogen und durchaus gerecht befunden. Der bisherige Vertrag datirte von 1863 und es wurde nun unter übrigens gleichen Bedingungen ein neuer auf 6 Jahre geschlossen und der Preis per Band auf 3 Fr. gesetzt, frühere noch vorräthige Bände auf 2½ Fr. — Der Vertrag wird genehmiget. — Der Ausschuß kann auch hier nur das wiederholen, was er bei verschiedenen Anlässen ausgesprochen, daß die Hrn. Benziger jederzeit mit dem größten Wohlwollen dem Vereine entgegengekommen sind und Anspruch haben auf den Dank desselben.

Für Behandlung der Vereinsgeschäfte hielt der Ausschuß 4 Sitzungen und eine fünfte auf Anregung der Section Lucern hin. Diese hatte nämlich in ihrer 10. Sitzung vom 13. Nov. 1868 nach eingehender Berathung beschlossen, eine Zuschrift an den Centralausschuß zu richten, um selben zu ersuchen, er möchte für Ausgrabungen auf dem Gebiete des Kantons Lucern Vorsee treffen oder wenigstens einen Credit eröffnen, damit etwas unternommen werden könnte. Sie wählte eine Commission,

bestehend in Herrn Dr. v. Liebenau, Ingenieur Rager, und Hauptmann K. Schwyzer. Um sich nun zu berathen über vorwürfigen Gegenstand, hielt der Ausschuß mit den genannten Herren eine Besprechung und eröffnete den nöthigen Credit. Die Herren erboten sich, die Versuche zu leiten. Leider aber zog sich die Sache etwas in die Länge und die Zeit kam, wo die Feldarbeiten wieder aufgenommen werden mußten und somit solche Nachgrabungen nur mit großen Kosten ausgeführt werden könnten. Indeß ein Anfang ist gemacht und der Ausschuß hofft und hat die Zuversicht, der Verein werde eine einstige Ausgabe der Kasse für solche Zwecke durchaus gutheißen. Die Punkte, welche hauptsächlich in Aussicht genommen werden sollen, sind: Kottwil, Ottenhusen, Maria-Zell am Sempachersee. — Der Verein gieng auch einige neue Tauschverbindungen ein, z. B. 1) mit dem Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde. (Der Sitz desselben ist Bernigerode.) 2) mit dem Conservatorium der Denkmäler für Kunst und Alterthümer zu Karlsruhe in Baden; 3) mit dem Musealverein des Francisco-Carolinums zu Linz.

Als corresp. Mitglied wurde aufgenommen Herr Arnold Rüscher-Asteri in Zürich. Auch hat der Ausschuß beschlossen, in möglichst kurzer Frist eine neue Ausgabe des Katalogs der Vereinsbibliothek zu veranstalten. Hr. Schneller entbietet sich zur Uebernahme der Arbeit, insofern man ihm die nöthige Zeit hiezu einräumen wolle. Der Ausschuß nahm natürlich das Anerbieten mit Dank entgegen.

Das Comite gab sich auch Mühe, Kunde zu erhalten, ob etwa bei Abtragen von alten Häusern irgend welche histor. und Kunstdenkmäler sich vorfänden. Etwas

derartiges zeigte sich dann auch wirklich beim Abbruche des f. g. Billierhauses am Kornmarkt. Hr. Schneller veranlaßte Herrn Maler Anton Bütler, Zeichnungen aufzunehmen von zwei Wandgemälden, die zum Vorschein kamen, als die Getäfel von den Mauern entfernt wurden. Weiterhin fand sich im Beherschen Hause an der Kappelgasse ein altes Gemälde (Abklastafel) vor, das historisch nicht ohne Interesse ist. Es war aber bis jetzt nicht möglich, dasselbe für den Verein zu erwerben.

Ueberdies wurden der Bibliothek und dem Antiquarium mehrere Gegenstände geschenkt. Wenn selbe auch nicht gerade von bedeutendem Werthe sind, so ist es doch immerhin ein Zeichen, daß man allmählig auf unsere Sammlungen aufmerksam wird und nicht jüdelnd alles nur schnell in Geld umwandeln will. Wäre in frühern Zeiten in dieser Richtung etwas geschehen, so würde dem Kanton Lucern vieles erhalten worden sein, was nun weit weg in fremde Lande gewandert ist.

Es erübrigt uns noch, der Thätigkeit der Sectionen Erwähnung zu thun.

Lucern hielt 10 Sitzungen. In den meisten derselben wurden interessante Vorträge gehalten, so von den Herrn Liebenau, Vater und Sohn, Hrn. Meier-Bielmann, welcher seine Vorträge meist an das Vorweisen interessanter Alterthümer knüpfte. Im Laufe des Jahres 1868 führte Herr Rector Gehrig das Präsidium; von dort an Herr Chorherr und Prof. A. Lütolf. Ein eigentlicher Sectionsbericht liegt nicht vor, wohl aber ein Protocoll der Sitzungen. Die Versammlungen waren meist ziemlich zahlreich besucht; dieser Umstand ist bemerkenswerth, wenn man in Erwägung zieht, wie zu gewisser Jahreszeit die

Abhaltungen so manigfacher Art sind. Die Thätigkeit der Section war jedenfalls keine unfruchtbare.

Eigentliche Berichte sind sodann eingegangen von folgenden Sectionen:

1. Ber o = M ü n s t e r : Berichterstatter : Hr. Fürsprech Herzog = Weber.
2. A l t d o r f : Berichterstatter : Hr. Karl Leonhard Müller.
3. S t a n s : Berichterstatter : Hr. Caplan Frank.
4. H o c h d o r f : Berichterstatter : Hr. Gerichtschreiber Zneichen.

Es wird es uns Niemand übel nehmen, wenn noch in kurzen Zügen der Verlauf des zweiten Theils der Generalversammlung vom 9. Sept. 1868 geschildert wird, — war es doch die Jubelfeier des Vereines.

Doch vorher wollen wir noch erwähnen jener Ausstellung auf dem Rathhause von seltenen Alterthümern und Kunstwerken, welche der leitende Ausschuß für diesen Tag veranstaltet hatte. Es lag vor das Interessanteste, was der Verein selbst besitzt aus den verschiedenen Perioden der Menschengeschichte von da an, wo der Mensch nur den Stein kannte als wichtigstes Werkzeug, bis dorthin, wo man aus Bronze, Gold und Silber die zierlichsten Gebilde schuf. Die Kirchenverwaltungen, Privaten, Zünfte zc. kamen uns hierin mit der vollsten Zuborkommenheit entgegen. Die verschiedenen Gegenstände erfreuten sich der allgemeinsten Aufmerksamkeit.

Πικρα μὲν ῥίζα, γλυκὺς δὲ ὁ καρπός und nach den langen Verhandlungen sehnte man sich nach dem Festessen, das im großen Casinosaale bereitet war. Die Plätze waren rasch genommen und manche verspätete Mitglieder des großen Rathes, der zu gleicher Zeit tagte, mußten erst noch warten, bis auch ihnen eine Stelle

bereitet war, wo sie ruhen konnten von den Mühen des Tages.

Bald entwickelte sich das, was man mit dem *terminus technicus* Feststimmung zu bezeichnen pflegt; ein griesgrämiger Philister sagte mir zwar jüngst, „was man bei den Kleinen Unart nennt, nennt man bei den Großen Feststimmung.“ Der hatte vermuthlich während den Sängernächten nicht schlafen können. — Die Mitglieder des historischen Vereins hatten beschlossen, dem langjährigen und vielverdienten Präsidenten Hrn. Stadtarchivar Jos. Schneller ein kleines Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zu widmen. Hr. Pfarrer und Sextar Bölsterli von Sempach gab diesem Gedanken in wohlgefügter Rede Ausdruck und überreichte ihm das Brachtwerk: „Dr. Hübsch, die alt-christlichen Kirchen nach den Baudenkmalen und ältern Beschreibungen.“ (Mit 63 Platten.)

Hr. Schneller dankte dem Vereine in erregter Stimmung und widmete ihm ein kostbares Gegengeschenk: Ein Album von 18 photographischen Nachbildungen von Originalhandzeichnungen der ersten Meister aus dem 13. bis 17. Jahrhundert.

Der ganze Vorgang war überaus lebhaft; lauter Jubel und die Klänge der Festmusik rauschten durch den Saal und fröhlich klangen die Gläser zusammen. Alsdann wendete sich Sr. Hochw. bischöfl. Commissar Winkler an die passiven Mitglieder und forderte sie in äußerst humoristischer Weise auf, den activen ein Lebehoch auszubringen. Von dem löbl. Stadtrathe und der Titl. Corporation der Stadt Lucern, der wir so vieles zu verdanken haben, war eine reichliche Zahl Flaschen Ehrenwein aufgestellt; und wiederum bewährte sich der alte Spruch:

„Wein erfreut des Menschen Herz.“ Da klingelte der liebe Gast aus dem finstern Walde: Ein alter videlære, ein fröhlicher Gesell. Lauter Jubel empfing den viellieben Mann, den berühmten Gelehrten, und er trug das Gedicht vor, das den Vereinsmitgliedern auf dringliches Verlangen zugesendet wurde „Ein Spruch zum silbern „hochzeit der historiefreund aus den V Orten. Zu Lucern, Mittwoch nach Maria Geburt 1868.“¹⁾ Mittlerweile waren die Stunden des spätern Nachmittages angebrochen und die Mitglieder, welche Dampfschiff oder Eisenbahn benutzen wollten, mußten aufbrechen. Wir behaupten nicht zu viel, wenn wir sagen, daß gewiß jeder mit gemüthlicher, freundlicher Stimmung den Festsal verließ. So endete als Jubelfeier die heutige Generalversammlung des hist. Vereines der V Orte. Ein uns unbekannter Berichtstatter der „kölnischen Blätter“ schließt seine Schilderung des Festtages mit folgenden Worten: „Möge dieser Tag und möge diese schöne Jubelfeier des historischen Vereines nicht als Schlußpunkt seiner Thätigkeit, sondern als Ausgangspunkt neuer Thätigkeit betrachtet werden! Möge der Verein treu bleiben seiner bekannten und sinnigen Devise: Ausharren und Fortschreiten.“ — Wir schließen uns dieser Berichterstattung von Herzen an, und es bleibt uns nur noch übrig, diejenigen zu erwähnen, die seit der Veröffentlichung des letzten Bandes durch Tod aus unserer Mitte geschieden sind. Eine Erinnerung an den Ernst unsers Daseins nach der Erinnerung an das heitere Fest ist durchaus am Platze. Es sind folgende Mitglieder:

¹⁾ Da es auf einem fliegenden Blatte erschienen, und manchem Mitgliede unliebsam mag abhanden gekommen sein, theilen wir es hier als Beilage 2. mit.

- Herr Jost Häfliger, Leutpriester und Decan in Luthern; geb. 1797. † 19. Sept. 1868.
- „ Andreas Gammenzind, Alt-Landammann in Gersau; geb. 11. Aug. 1802. † 6. Jän. 1869.
- „ Constantin Siegwart-Müller, gew. Schultheiß in Lucern; geb. 10. Oktob. 1801. † in Altdorf 13. Jän. 1869.
- „ Fr. Jos. Ettlin, Caplan auf dem Flühli bei Sarelh; geb. 18. März 1814. † 6. Horn. 1869.
- „ Andreas Alois Gammenzind, Alt-Reg.-Rath in Gersau; geb. 31. Oktob. 1807. † 8. Horn. 1869.
- „ Donatian Rhd, Alt-Posthalter in Brunnen; geb. 27. Apr. 1793. † 14. Juli 1869.
- „ Theodor ab Yberg, Alt-Landammann in Schwyz; geb. 8. Dec. 1795. † 30. Nov. 1869.
- „ Carl Emmanuel Müller, Ingenieur und Alt-Landammann in Altdorf; geb. 18. März 1804. † 1. Dec. 1869.
- „ Joseph Zneichen, Arzt in Willisau; geb. 23. März 1822. † 9. Horn. 1870.
- „ Joseph Imfeld, Pfarrer und bischöfl. Commissar in Sarelh; geb. 1803. † 19. Apr. 1870.

Gedenken wir ihrer in frommem Gebete!

Oportet enim corruptibile hoc induere incorruptionem: et mortale hoc induere immortalitatem.

Der Berichterstatter glaubte zweckmässig und angemessen zu thun, wenn er sich bei seiner Darstellung allseitig der möglichsten Kürze beflissen, und schließt mit dem alten Spruch: Das walt Gott!

Lucern, den 26. April 1870.

Namens des leitenden Ausschusses;

Der Aktuar:

Jos. Suppiger, Professor.

Beilagen.

1.

Jahrgang 1868 — 69.

Bestand-Rechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Auf 1. August 1869 werden verzeigt:				
Laut Kapitalrechnung	7301	73		
„ Kassarechnung	174	78	7476	51
Dagegen wurden ver- zeigt auf 1. August 1868:				
Laut Kapitalrechnung	6031	68		
„ Kassarechnung	994	35	7026	03
Vorschlag auf den 1. August 1869			450	48